

□ [1]

► von Kai Ehlers, Hamburg

Die Augen müsse man sich reiben, alles werde auf den Kopf gestellt, konnte man dieser Tage in dem führenden Blatt der deutschen Konservativen, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 20.06.2016 lesen.

Empörung breitete sich auf den Bonner und Brüsseler Etagen aus. Einen „**ungeheuerlichen Vorwurf**“ erkannte der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, [Norbert Röttgen](#) [2]. Eckpfeiler der deutschen, der europäischen Außenpolitik, gar der NATO-Strategie sah man bedroht. Man wolle doch nur die Sicherheit an Russlands Grenzen sichern; ein anderes Interesse als Friedenserhaltung verfolge die NATO nicht, schob Generalsekretär [Jens Stoltenberg](#) [3] am Tag darauf nach.

► Putins Angebot: Weg mit den Sanktionen

Was war geschehen? Auf dem 20. Petersburger Wirtschaftsforum vom 17.06.2016, zu dem rund 500 Vertreter und Vertreterinnen von ausländischen Unternehmen aus 60 Ländern, vornehmlich aus dem Nahen Osten und Asien, aber auch aus den USA und der EU angereist waren, unter ihnen auch der Präsident der [Europäischen Kommission](#) [4] der EU, [Jean-Claude Juncker](#) [5], hatte Russlands Präsident Wladimir Putin seine Gäste aus der EU mit dem Angebot überrascht, die von Russland als Reaktion auf die vom Westen nach den Krim-Ereignissen gegenüber Russland verhängten Sanktionen von Russlands Seite her aufzuheben. Gemeinsam könne man an den Aufbau einer eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft gehen – wenn Russland sich darauf verlassen könne, anschließend nicht (man konnte das feine ‚wieder‘ mit heraushören) betrogen zu werden.

Und nicht nur das: Nicht nur lobte UN-Präsident [Ban Ki-Moon](#) [6] Gastgeber Putin für seinen mutigen Schritt und dankte für sein Engagement in Syrien, nicht nur kniff sich Juncker eine Zustimmung zu dieser Perspektive ab, vorausgesetzt, dass Russland sich weiter kooperativ zeige, nein, allen voran nutzte der deutsche Außenminister [Frank-Walter Steinmeier](#) [7] die Gut-Wetter-Lücke zwischen dem Treffen in St. Petersburg und der für den 8. und 9. Juli bevorstehenden NATO-Tagung, mit Hinweis auf das zur Zeit in Polen durchgeführte NATO-Groß-Manöver „Anaconda“ [⇒ KN-Artikel [hier](#) [8] und [hier](#) [9]] in der „Bild am Sonntag“ öffentlich zu mahnen: „**Was wir jetzt nicht tun sollten, durch lautes Säbelrasseln und Kriegsgeschrei die Lage weiter anzuheizen.**“

► Aber war denn nicht alles ganz anders ...

Aber die so Ermahnten können es einfach nicht glauben. War denn nicht alles ganz anders? Werden damit nicht alle Tatsachen auf den Kopf gestellt? War es nicht so, wie man es [in einem Artikel](#) [10] der FAZ vom 20. Juli lesen konnte?

❖ [\[11\]](#) [weiterlesen](#) [\[12\]](#)

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/content/globales-zwischenhoch-putin-krisenmanager-%E2%80%93-chance-oder-irrtum?page=44#comment-0>

Links

- [1] <http://www.russland.news>
- [2] https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert_R%C3%B6ttgen
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Jens_Stoltenberg
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Kommission
- [5] https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Claude_Juncker
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Ban_Ki-moon
- [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Frank-Walter_Steinmeier
- [8] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/groesstes-nato-manoever-gegen-russland-seit-dem-kalten-krieg>
- [9] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/anakonda-2016-polen-die-russen-wuerger>
- [10] <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/steinmeiers-kriegsgeheul-hatte-putin-geburtstag-14296192.html>
- [11] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht>
- [12] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/globales-zwischenhoch-putin-krisenmanager-chance-oder-irrtum>